



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
109 (1899)**

4 (4.1.1899)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-77065](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-77065)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgegend.
Mannheimer Journal.
(109. Jahrgang.)
Erscheinet wöchentlich sieben Mal.
Gesamte und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgegend.

Telegraph-Adresse:
Journal Mannheim,
In der Poststr. eingetragen unter
Nr. 2802.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag M. 2.80 pro Quartal.
Zusätze:
Die Colonnade-Beile 20 Pfg.
Die Reklamen-Beile 50 Pfg.
Einzeln-Nummern 8 Pfg.
Doppel-Nummern 6 Pfg.

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Teil:
Ernst Otto Dopp.
für den lokalen und prov. Teil:
Friedr. Wüller.
für den literarischen Teil:
Karl Hefel.
Redaktionsrat und Verlag:
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei,
(Ecke Mannheimer Typograph-
Kunst.)
Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgervereins.
Hauptstadt in Mannheim.

E 6, 2

E 6, 2

Mittwoch, 4. Januar 1899

(Telephon-Nr. 218.)

Aus Nord-Schleswig.

Ein Mannheimer Leser unseres Blattes stellt uns folgendes Schreiben seines in Nord-Schleswig ansässigen Bruders zur Verfügung:

Von und während der Weihnachtsfeiertage war es hier ruhig, aber in der letzten Woche ist wieder allerlei vorgekommen. Da in der letzten Zeit vor Weihnachten keine Ausweisungen mehr erfolgt waren, glaubten die Agitatoren, die Regierung liege sich durch die demokratische Presse und den angeleglichen Druck von Seiten der dänischen Handlungs- und Kaufmannschaft einzuwickeln und begannen wieder das Haupt zu erheben. Jedes geringste Zeichen von Milde ist einfach Schwäche in dänischen Augen. So wurde denn vom dänischen Bürgerverein in Gaderleben eine Versammlung in Szene gesetzt, in der der Landtagsabgeordnete Janßen über ein politisches Thema reden sollte. Die Agitatoren ließen sich die Beine ab, um möglichst viele Mitglieder zur Stelle zu schaffen. Doch sollen die meisten davon abgelaufen sein, daheim zu bleiben. Als Antwort der Regierung auf die Unzufriedenheit, in dieser Zeit wieder einen dänischen Vortragsvortrag zu halten, erfolgten prompt 30 Ausweisungen. Doch bei diesen Härten vorkommen, ist nicht zu leugnen, über was soll die Regierung anders machen, als auf die seither den widerpenstigen dänischen Pressen zu selbe zu geben? Es ist die einzige Möglichkeit, um ihnen Unbequemlichkeiten zu bereiten und sie dadurch in Schach zu halten, daß man ihre Dienstboten ausweist. Wäre die freisinnige deutsche Presse nicht, hätten wir schon längst Ruhe, von daher erwächst den Dänen immer wieder neue Couragen. Es ist eine Schmach, daß Deutsche wegen einiger Meter Kleiderstoffe, die vielleicht weniger noch Dänemark ausgeführt werden, ihre Stammesgenossen an der Nordmark im Stich lassen und in Ungelegenheit bringen. Denn was unter dem Hohngekläue der Dänen über den dänischen Patriotismus leiden müssen, das ahnt Niemand, der es nicht selbst mit erlebt.

Zum Schluß noch ein Beispiel, wie sich hier politische Versammlungen abspielen: In A. sollte am dritten Weihnachtsfeierabend „Zulbau“ sein. Der Verein ist bekanntlich als „politischer Verein“ erklärt worden, also dürfen Frauen an Versammlungen und Zusammenkünften jeglicher Art nicht teilnehmen. Das wurde der Vorstand selbstverständlich ebenso gut, wie daß alle politischen Vereinsversammlungen angemeldet werden müssen. Aber beschworen wurde doch „Zulbau“ bekannt gemacht, mit vorgerendem Abendessen. Zwischen 3 und 4 Uhr fingen die Herren an zu kommen. Um 5 Uhr war Alles beisammen, natürlich ohne Erlaubnis, ohne jegliche Anmeldung. Der Generalkomitee teil, ein bittet höflich, daß die Damen das Lokal verlassen und hebt die Versammlung auf. Der Vorstand geht zum Vorsteher, um sich zu beschweren, und thut unschuldig wie ein Schaf, behauptet, nicht gewußt zu haben, daß politische Versammlungen am Tag vorher angemeldet werden müssen und daß Damen nicht sich an derartigen Versammlungen beteiligen dürfen. Nachdem ihnen erklärt worden, daß Unkenntnis des Gesetzes nicht schließt, bitten sie, die Versammlung am nächsten Tag abhalten zu dürfen, um 3 Uhr. Der Amtsvorsteher geht die Uhr aus der Tasche: „24 Stunden muß vorher angemeldet werden, also morgen Nachmittag 5 Uhr 10 Minuten.“ Am nächsten Tag kam die ausdauernde Gesellschaft dann richtig wieder, um die aufgewärmten Braten zu essen. Die Damen mußten in das in der Nähe liegende dänische Geschäftshaus, das ihnen wurde ihnen hinübergebracht. Der Ball wurde auch in dem Kaufmanns Räumlichkeiten abgehalten.

Die ganze Sache ist bezeichnend: Sie scheuen keine Weisheitsreden, wenn sie sich nur behauerlich machen können. Bei der nächsten Gelegenheit wiederholt sich sicher dieselbe Geschichte, denn das ist diese dänische Gesellschaft, aber das ist ja ein unglückliches Vergnügen, was sie sich da machen. Es sollte aber nur ein A. in der Schlauer von Handwerker, der deutsch gesinnt ist, wagen, darüber zu lächeln oder es nicht behauerlich zu finden, daß sie unter dem Druck der deutschen Regierung stehen, wird er durch seinen Wollt gestraft. Wo sie aber nicht ausrichten können, probieren sie es erst gar nicht. Am schlimmsten sind jetzt die Dänen, die auf beiden Seiten haben, die werden von beiden Parteien verachtet.

Am Sonnabend hat der Vorstand des Deutschen Vereins Besprechung in A., wegen Stellungnahme zu den Köllerschen Wahrsagen, da muß ich auch hin. Hoffentlich bleibt die Regierung fest, sonst sind wir verkauft.“

Welch ein Abstand und Unterschied, wenn man diesen — unvorsichtig durchaus nicht für die Öffentlichkeit bestimmten — Brief eines deutschen Nordschleswigers, und wenn man die freisinnig-demokratischen Blätter liest! Letztere arbeiten nur für die Ausländer; und dann wundern sie sich noch, daß man ihnen den Vortrags macht, sie hätten kein Nationalgefühl!

Äußerungen Bismarcks über Oesterreich.

Das beste Neujahrsgeschenk, das sie sich wünschen konnten, ist die wirklich und bestimmt nationale Deutsch-Oesterreicher in Gehalt einer weiteren Veröffentlichung bisher ungetradierter Äußerungen des Fürsten Bismarck zu Balthar Bucher

über Oesterreich, die das „Neue Jahrhundert“ der Öffentlichkeit unterbreitet. Die Äußerungen sind wichtig und weittragend. Wir theilen aus ihnen Nachfolgendes mit:

„Als ich das Bündniß mit Oesterreich schloß, war ich keinen Augenblick im Zweifel darüber, daß wir mehr der gebende als der empfangende Theil seien, und daß dieses Verhältnis in Zukunft sich noch verschlechtern werde. Oesterreich ist keine Großmacht mehr und wird es nie wieder werden. Je mehr man in Oesterreich den Tschechen gewährt, desto mehr verlangen sie; je mehr sie verlangen, desto mehr gibt man ihnen. Aus diesem circulus vitiosus kommt Oesterreich nicht mehr heraus, und das Laaffische System war, wenigstens für einen Mann, der nicht die Kraft in sich fühlte, die Verantwortlichkeit einer Reform an Haupt und Gliedern auf sich zu nehmen, das Katastrophale. Jetzt hat die Fäulniß sich so tief eingegriffen, daß eine Heilung kaum noch möglich erscheint. Die Slaven werden schließlich einmal die Oesterreichische Regierung zwingen, sich so zu kompromittieren, daß wir nicht mehr mit ihr gehen können. Wir werden uns sagen müssen: On ne s'allie pas à un cadavre! Sehen Sie, Bucher, es wäre für mich eine verlockende Aufgabe gewesen, auch einmal zu „beugen“. So lange die Oesterreichische Armee noch intakt war, war es noch möglich, den Augiasstall zu reinigen. Aber sie ist es schon jetzt nicht mehr, die Fäulniß beugt, auch sie zu ergreifen. Es ist jammerschade darum, denn die Oesterreichische Armee hat ein vorzügliches Material. Aber wenn die Politik in die Kreise des Heeres bringt, so ist es verloren. Oesterreich wird allmählich auseinanderfallen, und ich will nur hoffen, daß meine Nachfolger dies bei Zeiten erkennen und für Ertrag sorgen.“

Der dümmste Streich, den jemals ein Oesterreichischer Minister machen könnte, wäre der, eine Lösung des Bündnisses mit uns herbeizuführen. Denn uns stehen jederzeit andere Bahnen offen, Oesterreich zwar auch, allein wenn irgend eine europäische Großmacht die Wahl zwischen uns und Oesterreich hat, so wird sie uns den Vorzug geben, nicht allein weil wir im Kriegsfalle ein größeres Gewicht in die Waagschale werfen können, sondern auch weil wir nach Nutzen hin stets ein geschlossenes Ganzes bilden, was bei der Oesterreichisch-ungarischen Monarchie scheinbar ja auch der Fall ist, aber eben nur scheinbar. Rußland sowohl als England würden, wenn sie die Wahl hätten, keinen Augenblick zaudern, uns vorzuziehen, und sogar wenn, was ich gar nicht einmal für so unmöglich halte, ein Oesterreichischer Premierminister unendlich genug sein sollte, bei Rußland oder bei England Anlehnung hinter unserm Rücken zu suchen, um uns dann, wenn er diese gefunden, den Bündnißvertrag zu kündigen, so würde, wenn wir erste Geneigtheit zeigten, mit dieser selben Macht in engere Beziehungen zu treten, diese bei erster Gelegenheit Oesterreich den Laufpaß geben, und dieses würde zwischen zwei Stühlen sitzen — ein Fall, der dort nicht zu den Seltenheiten gehört. Selbst Frankreich würde, wenn unsererseits keine grobe Ungeschicklichkeit gemacht würde, sich zehnmal festsetzen, ehe es mit einem intimen Verkehr mit Oesterreich sich Rußland gegenüber eine Blöße gäbe, die man an der Neude von Franzosen nicht so leicht verzeihen würde. Rame aber eine Koalition zwischen Rußland, Frankreich und Oesterreich nach dem alten Roonischen Rezept zu Stande, so wäre in diesem Rußland ebenso sehr der spiritus rector, wie jetzt schon Frankreich gegenüber, und Oesterreich würde sich selbst zu einer Großmacht zweiter Klasse degradieren. Verzweifelt wäre unsere Lage selbst dann noch nicht, wenn wir dieser Koalition gegenüber allein ständen, wie es bei Friedrich dem Großen der Fall war, aber daran ist gar nicht zu denken, denn England sowohl als Italien wären dann unsere festeren Alliierten, und wenn wir England oder — auch diese Kombination ist möglich — Rußland für Oesterreich eintauschten, so würden wir dabei ein sehr gutes Geschäft machen. — Oesterreich freilich ein desto schlechteres. Es würde für einen Bundesgenossen, der sich ihm stets unbedingt zuverlässig gezeigt hat, und mit dem es eine Menge gemeinsamer Interessen verbindet, einen solchen erhalten, den es sich nur durch Opferung vitaler Interessen konserviren kann. Das Alles ist so klar, daß ein Schüler, der drei Jahre Geschichtsunterricht gehabt hat, es sich an den fünf Fingern abzählen könnte — aber Oesterreich ist bekanntlich das Land, wo das Unwahrscheinliche zuerst Ereigniß wird, und es gibt gar keine Dummheit, die dort nicht möglich wäre!“

Die Arbeiter unzufrieden gemacht werden.

Wegen Entlassung eines Arbeiters in einer Leipziger Wachsstockfabrik waren daselbst zwischen der Fabrikleitung und einem Theile der dort beschäftigten Arbeiter Differenzen entstanden, die der Entlassung weiterer vier Arbeiter zur Folge hatten. Diese Vorkommnisse beschäftigten eine kürzlich dort abgehaltene, von 200 Personen besuchte allgemeine Versammlung der Lithographen, Steinbruder, Wachsstockarbeiter, Tapetenbruder u. s. w. Die Versammelten beschloßen, die Entlassungen als Maßregelungen zu betrachten von einem Streik aber mit Rücksicht auf die unangenehme Zeit vorläufig Abstand zu nehmen, sie verurtheilten das Verhalten der Firma und beauftragten den Verbandsvorsitzenden, mit der Firma in Unterhandlung zu treten. Nach dem Ergebnisse dieser Unterhandlung sollen eventuell weitere Schritte eingeleitet werden. Wenn die Firma diese Unterhandlung ab, so soll die Einwohnerschaft Leipzig

durch ein Flugblatt Kunde von den Vorkommnissen erhalten. Ein Arbeiter, der sich der Bewegung nicht angeschlossen hat und es mit seinem Arbeitgeber hält, wurde deshalb auf Beschluß der Versammlung aus der Organisation ausgeschlossen.

Zur Kennzeichnung des Vorgehens der Arbeiter diesen Wachsstockfabrik theilen wir nachfolgendes Schreiben mit, welches Herr Alexander Schumann, der Inhaber der in Betracht kommenden Wachsstock- und Ledertuch-Fabrik an die Presse gerichtet hat. Es lautet: „Meine Wachsstock-Record-Drucker haben i. Z. in Folge von eingetretenen Arbeittheilungsdifferenzen eine Altersgratifikation von 10 Prozent ihres Wochenlohnes von mir bewilligt erhalten und zwar tritt diese Vergünstigung bei Jedem ein, der 10 Jahre ununterbrochen hier in Arbeit stand, resp. stehen wird. Früher verdienten die Leute ca. 28—30 M. und jetzt bekommen dadurch die Meisten ca. 30—35 M. Man war auch allgemein damit zufrieden, da Niemand von mir gemageregelt worden ist. Einer der Sprecher aber, ein s h r e m a t i s c h e r Aufwiegler und Ruhestörer, der sich zum Reformator bestehender und bewährter Einrichtungen aufspielen will, kam neuerdings zu mir mit der Klage, er habe in einer Woche nur 27 M. verdient, was ich mir zunächst auch nicht erklären konnte, bis es sich herausstellte, daß derselbe in der betr. Woche 2 Tage gebummelt hatte. Auf solche Unversorentheit hin wurde er von mir unter mehr als voller Lohnentschädigung für 14 Tage sogleich entlassen. Nachdem der Drucker das Geld acceptirt hatte, begab er sich zum Leiter ihres Fachvereins, der ja Streiks professionenmäßig zu betreiben scheint und nun kommen mir die Leute mit der Alternative, den Drucker wieder einzustellen, oder den Streik zu gewärtigen. Eine solche Zumuthung wird sich die Firma, die stadtbekannt ist wegen ihrer Coulang und Opfertwilligkeit ihren Arbeitern gegenüber, niemals stellen lassen. Wenn die Leute glauben, zuviel Geld übrig zu haben, so sollen sie ruhig die Arbeit niederlegen, doch wer bei mir nicht zufrieden ist, kann und wird es unter keinen Umständen anderswo sein.“

Bankwesen und Reichsbank.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bestätigt, daß die Novelle zum Bankgesetz von 1875 dem Bundesrath zugegangen ist. Von einer Verstaatlichung der Reichsbank sei, wie schon aus der Thronrede zu entnehmen sei, nicht die Rede. Was die Ausdehnung der Annahmepflicht der Reichsbank für Noten der dem Bankgesetz unterworfenen Privatnotenbanken anlangt, so müssen diese Noten schon jetzt nach dem Bankgesetz in Städten über 30 000 Einwohner sowie im Siege einer emittirenden Bank von der Reichsbank in Zahlung genommen werden. Die Bestrebungen, die Annahmepflicht noch weiter auszuweiten, seien von jeder zurückgewiesen worden und haben auch jetzt keine Aussicht auf Erfolg, zumal die Reichsbank jede Note nur zur Einlösung präsentiren oder zur Zahlung an die emittirenden Banken an den Orten, wo diese ihren Hauptsitz haben, verwenden darf.

Der amerikanische Generalkonsul von Berlin über Deutschland.

Der kürzlich von Frankfurt nach Berlin übergeleitete amerikanische Generalkonsul Mason äußerte sich in seinem Jahresbericht an das Staatsdepartement über die Verhältnisse in Deutschland unter Anderem: In dem verfloßenen Jahre hat in Deutschland wiederum jeder Spornstein in allen Fabriken geraucht, jedes Rad ist im Schwünge gewesen. Der Bericht weist auf die deutschen Geschäftsbedingungen hin und gibt an der Hand von Zahlen und Fakten Aufschluß über die Handelsbeziehungen Deutschlands mit den Vereinigten Staaten. Daraus geht hervor, daß die Vereinigten Staaten in Bezug auf den Totalhandel mit Deutschland an zweiter Stelle stehen und nur von England überflügelt werden. Infolge des neuen amerikanischen Schutzzolles ging der deutsche Export in Textilstoffen um 4,300,000 Doll. zurück. Dies hat verschiedenen Wäutern Anlaß gegeben, Repressalien gegen die Vereinigten Staaten in Anregung zu bringen. Verschiedene der deutschen Handelskammern haben Schritte unternommen, um hierüber die öffentliche Meinung zu bringen, und hierbei schenken sie zu ergehen, daß die öffentliche Meinung in überwältigender Mehrheit gegen beratige Repressalien ist. Herr Mason erwartet, daß aus diesem Grunde in Zukunft eine Politik in dieser Hinsicht eingeschlagen werden wird, die sich solcher Repressalien enthalten wird.

Die deutschen Katholiken im Osten.

Aus Westpreußen schreibt man der „N. Z.“: Die Angelegenheiten sind, daß die deutschen Katholiken des Ostens sich aufrufen zur Zusammenfassung ihrer Kräfte. So hat sich in Thorn ein deutsch-katholischer Verein gebildet, und in anderen Städten stehen solche Vereinsgründungen bevor. Je mehr das Polentum seine deutschfeindliche Gesinnung auch den Glaubensgenossen gegenüber betätigt, desto härter wird der Rückschlag. Denn es ist nicht mehr in Rede zu stellen — und das ist eins der erfreulichsten Ergebnisse des letzten Jahres — daß die deutsch-nationale Gesinnung im Osten immer weiter Wurzeln faßt.

Sohnnachrichten und Persönliches.

Das Fortschreiten der Besserung in dem Befinden des Kaisers hält an. Der Kaiser bedarf zur vollständigen Wiederherstellung nur noch einiger Schonung.
Der Großherzog und die Großherzogin von Hessen beabsichtigen im Monat Februar eine Reise nach Ägypten anzutreten.
Der „Reichsanzeiger“ meldet: Dem Generalmajor Liebert, Gewerkschafter von Deutsch-Ostpreußen, ist der Rote Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern verliehen worden.

Gestorben sind:
Der am das Gymnasialwesen verdiente nationalgesinnte Professor Gilbert in Göttingen. — Der frühere Bürgermeister von Wabrig, Sozialpolitiker Marcus de Gubas.

Posttheater Karlsruher: Donnerstag, 5. Januar: „Drohmann“.

Heber das Wahnspiel des Herrn Wohlfinkel als Kahlborn in Andine am Königsberger Stadttheater.

Der Schmachtenberg bei Kettwig in der Rheinprovinz mit einem Grundstückskomplex von 166 Morgen.

Der Neujahrstag in Paris war durch abschließendes Regen, Sturm- und Schlammeier verklärt.

Von dem gewaltigen Umfang des Verkehrs in London geben einige Zahlen einen Begriff.

Infolge eines Durchbruchs des Sammellahns der Pöbere sind die Werkstätten der neuen Bahnhofs von Orleans vollständig unter Wasser gesetzt.

Der aus Berlin als vermisst gemeldete Professor Otto Darnow ist wieder zu den Seinen zurückgekehrt.

Der Sturm warf einen Personenzug bei Kesselsdorf in Sachsen um; fünf Personen wurden verletzt.

Der aus Berlin als vermisst gemeldete Professor Otto Darnow ist wieder zu den Seinen zurückgekehrt.

auf der Ministerpräsidenten Banffy's Rücktritt auch die Wahlreform und das Fallenslassen des Gebdens, die Closure (Debatenschluß) einzufließen.

Paris, 3. Jan. Der „Matin“ veröffentlicht eine Unterredung mit einem hervorragenden Mitgliede der jüngst an den Prinzen Victor nach Brüssel entsandten bonapartistischen Abordnung.

Belgrad, 3. Jan. In der Umgebung von Nisch fanden im Verfein beider Könige, sämmtlicher Minister und vieler Abgeordneter Schießübungen mit den französischen Militärleuten statt.

Madrid, 3. Jan. Eine Depesche des Generals Rios aus Manila meldet: Alle Spanier auf der Insel Balabac wurden ermordet mit Ausnahme der Frauen.

Washington, 3. Jan. Im Weißen Hause trat das Cabinet zu einer Sitzung zusammen, da von General Otis schwerwiegende Nachrichten eingetroffen sind.

Hankow, China, 3. Jan. Wie die „Morning Post“ von hier meldet, kommen vom oberen Yangtse beunruhigende Nachrichten.

Calcutta, 3. Jan. Der Vizetönig Curzon traf heute hier ein. Es wurde ihm ein glänzender Empfang bereitet.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.“)

Kiel, 4. Jan. In Folge schweren Nordost-Sturmes sind die Quais überschwemmt.

Dedenburg, 4. Jan. Nach Beendigung des Offizierslehrcurses des Honvedinfanterieregiments fuhr Oberstleutnant Murwach mit seinem Freunde, dem Lieutenant Szabohy, zur Übung, wobei Murwach den Szabohy durch einen Degenstich tödtete.

Mannheimer Handelsblatt. Standard Oil Company, Cleveland (Ohio), 21. Debr. In einer Unterredung gegen die „Standard Oil Company“ verfügte das Obergericht, daß die genannte Gesellschaft ihre Bücher als Vermögensliste vor Gericht vorlegen sollte.

Table with exchange rates for various currencies: London, New York, Berlin, etc.

Table with bond prices: Staatspapiere, Eisenbahn-Wertpapiere, etc.

Table with bank rates: Banken, Wechsel, etc.

Table with railway rates: Eisenbahnen, etc.

Table with industrial and shipping news: Industrie, Schiffsfahrts-Nachrichten.

Table with market news: Chicago, 3. Jan. Schlagnotierungen.

Table with weather and other news: Wasserstands-Nachrichten vom Monat Januar.

Pfaff-Nähmaschine nur allein bei Martin Decker, A. S. 4. Mannheim A. S. 4.

Hunderttausende werden weggeworfen durch ungewöhnliche Abfassung von Annoncen und durch Benutzung ungewählter Zeitungen.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Das Gefassgesetz für 1899 hier die Aufstellung und Führung der Stammtafeln betr.

Art. 1. Die Gemeinderäte und Stabsälteste des Bezirks werden unter Hinweis auf Artikel IV bis XIV der Verordnung...

Die Anmeldungen haben in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar zu erfolgen und müssen die in Artikel IV Ziff. 4...

Die Anmeldungen sind nach Prüfung der Anmeldung, sofern sie nicht schon in die Geburtslisten eingetragen sind...

Die Anmeldungen sind nach Prüfung der Anmeldung, sofern sie nicht schon in die Geburtslisten eingetragen sind...

Die Anmeldungen sind nach Prüfung der Anmeldung, sofern sie nicht schon in die Geburtslisten eingetragen sind...

Die Anmeldungen sind nach Prüfung der Anmeldung, sofern sie nicht schon in die Geburtslisten eingetragen sind...

Die Anmeldungen sind nach Prüfung der Anmeldung, sofern sie nicht schon in die Geburtslisten eingetragen sind...

Die Anmeldungen sind nach Prüfung der Anmeldung, sofern sie nicht schon in die Geburtslisten eingetragen sind...

Vergebung von Siebbau-Materialien.

No. 25438. Die Lieferung nachfolgender Siebbau-Materialien soll öffentlich vergeben werden: 1. 25000 Siebsteine...

Die Bedingungen liegen auf dem Siebbauamt R 5, 6-9 zur Einsicht auf und werden Abzüge zum Preise von je einer Mark abgegeben...

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntnis mit der Aufforderung, etwaige Anmerkungen bis zum Stadtrat...

Die Bedingungen und Pläne liegen während der Einprüfungszeit auf dem Siebbauamt...

Die Bedingungen und Pläne liegen während der Einprüfungszeit auf dem Siebbauamt...

Die Bedingungen und Pläne liegen während der Einprüfungszeit auf dem Siebbauamt...

Die Bedingungen und Pläne liegen während der Einprüfungszeit auf dem Siebbauamt...

Die Bedingungen und Pläne liegen während der Einprüfungszeit auf dem Siebbauamt...



Holländer Auster, Hummer, Wintersalm, ungesalzener Adriacher Caviar, Rheinlachs, Cablian, Schellfische, Seezungen, Turbot, Anzander.

Treibjagd: 10320. Frische große Hasen. N 3, 1. Ecke gegenüber d. Wilden Mann Straube.

Düffeldorfer Senf von H. B. Bergath sel. Schw. in Töpfen mit Glasdeckel à 25 und 50 Pfg.

Dankagung. Die Mannheimer katholische Rettungs- und Erziehungsanstalt in Käfertal...

Balan. Auf dem Rechnungsbureau des Hofgerichts...

Pureangehilfen. alsbald zu begeben. Besondere werden bevorzugt...

Familienverhältnissen. ist sofort zu verkaufen in T 4, 13 die 19 Mark ein schönes, gutes, rein, großes, vollständig best. ferner 1 Stück gutes Federbett mit Kissen, Kuppel billig.

Diele Wade große Treibjagd: 10327. Hasen Rehe Wildschwein Gansel und Fische, Auser, Ganser ungel. Caviar J. Knab, Brilo-Str. Eine durchaus erfahrene Büglerin wünscht noch einige Kunden in ihrem Hause aufzunehmen in T 5, 2, 3. Stad. 70752. Damen-Güte werden garnirt bei billiger Berechnung. 92535 Q 5, 19, partez.

Saalbau Mannheim. N 7, 7. Direction: H. Nottbusch. Mittwoch, den 4. Januar 1899. Auf allgemeines Verlangen: Grosse Extra-Familien- und Kinder-Vorstellung mit einem besonders gewählten Programm zur Belebung der Jugend, u. s. w.

Bettstellen in Holz und Eisen, auch Messing findet man größte Auswahl bei 74093. Moriz Schlesinger Telefon 1062 Mannheim Q 2, 23. Erstes u. größtes Spezial-Betten- u. Bett-Ausstattungs-Geschäft.

Frankl & Kirchner D. L. I. ELECTROTECHN. BUREAU TEL. 214. Lüster HAUSINSTALLATIONEN im Anschluss an die 300. Central.

Visiten-Karten Dr. Haas'sche Druckerei. Lieferung rasch und billig. Ausführung sauber.

Damen Mannheimer Zuschneide-Akademie N 3, 15. Durch diese Ausbildung in der genannten Anstalt verbankte 2000 Kleidermacherinnen ihre Selbstständigkeit und arbeiten zu völliger Selbstständigkeit ihrer Handarbeit.

Todes-Anzeige. Meine liebe, gute Mutter Josepha Rüdiger, geb. Seidel, ist nach langem, schweren Leiden heute Nacht sanft entschlafen.

Arbeiter-Vorbild-Verein. Todes-Anzeige. Unser langjähriges Mitglied, Herr Joh. Georg Hoffmann ist gestorben. Die Beerdigung findet Donnerstag, den 5. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, am Trauerhause T 9, 7 aus statt. Um zahlreiche Beteiligung bitten wir Verwandte.

Paul Masskow
E 3, 3 Optiker E 3, 3
 Ausverkauf zu den billigsten Preisen wegen
 Geschäftsverlegung.
 Reparaturen werden gut u. schnell ausgeführt.

Gr. Hof- u. Nationaltheater
 in Mannheim.
 Mittwoch, den 4. Januar 1899.
 4. Vorstellung im Abonnement A.
Othello.

Trauerpiel in 5 Akten von Shakespeare.
 Uebersetzt von H. W. von Schlegel.
 Regie: Der Intendant.

Der Herzog von Venedig	Herr Sobel.
Brabantio, Senator	Herr Jacobi.
Erster Senator	Herr Starke I.
Zweiter Senator	Herr Peters.
Gratiano, Verwandter des Brabantio	Herr Beeger.
Iodovico	Herr Liefisch.
Othello, der Mohr	Herr Grub.
Cassio, sein Leutnant	Herr Senger.
Iago, sein Häubdich	
Montano, venezianischer Edelmann	Herr Bösch.
Montano, Statthalter von Cypren	Herr Eichrodt.
Erster Edelmann	Herr Moser.
Zweiter Edelmann	Herr Langhammer.
Ein Vot	Herr Eder.
Ein Mute	Herr Springer.
Desdemona, Brabantio's Tochter	Herr Wittels.
Emilia, Iago's Frau	Herr Bistl.
Bianca	Herr Kaden.

Iago: Herr Maximilian Wilhelm von Stadttheater in Straßburg als Gast.
 Senatoren, Offiziere, Edelknechte, Diener, Soldaten u. s. w.
 Die Scene im Anfang in Venedig, nach dem ersten Akt in Cypren.

Reineroffn. 7/8 Uhr. Anf. präcis 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
 Nach dem 2. Akt findet eine größere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.
 Donnerstag, 5. Jan. 42. Vorstellung im Abonnement B
Cavalleria rusticana.

Oper in einem Aufzuge. Nach einem Volkslied von G. Verga.
 Musik von Pietro Mascagni.

Phantaskern im Premier Kalksheller.
 Karbild in einem Aufzuge von G. Grac, Musik v. Carl Steiner.
 Anfang 7 Uhr.

Kaiser-Panorama
 dem Café-Imperial.
 Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.
Tirol mit Berggipfeln.
 Eintritt 30 Pf., Kinder 20 Pf.

Der deutsche Lehrerinnenverein in England.
 16, Wyndham Place, Byranston Square, London, W.

Wir bringen hiermit zur g. Kenntniss, daß der auf 7. Januar festgesetzte Vortrag des Herrn Hauptmann a. L., **Tanerd**, nicht im Stadtparksaal, sondern im Theateraal stattfindet.

Manheim.
 Wir bringen hiermit zur g. Kenntniss, daß der auf 7. Januar festgesetzte Vortrag des Herrn Hauptmann a. L., **Tanerd**, nicht im Stadtparksaal, sondern im Theateraal stattfindet.

Manheimer Rinder-Club.
 Samstag, 14. Jan. 1899, Abends 8 Uhr, in den Sälen des Ballhauses:
Abendunterhaltung mit Tanz.

Velo-Club Mannheim.
 Sonntag, den 15. Januar 1899, Abends von 7 Uhr ab
Masken-Ball
 mit Preisvertheilung

60.000 M.
 Herrn unter No. 1097 an
 Expedition dieses Blattes.
 Ein Hand-Waßchen
 für Kinder, sowie in allen
 Handarbeiten können sich
 einige junge Mädchen betheiligen.
 H. 8, 11, 2. St. (Edelc.)

Nationalliberaler Verein Mannheim.
Die Ordentliche Mitgliederversammlung
 findet Freitag, den 6. Januar, Abends 9 Uhr,
 in der Gambirushalle, U 1, 2, statt.

Wir laden unsere Mitglieder zu derselben ein.
Tages-Ordnung:
 1) Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr,
 2) Rechnungsbilanz,
 3) Vorstandswahl,
 4) Vereinsangelegenheiten.

Die regelmäßige Zusammenkunft im „Scheffel-Gd“ fällt für diese Woche aus.
Der Vorstand.
Sing-Verein.
 Sonntag, 8. Januar 1899, Abends präcis 5 Uhr:
Familien-Abend
 im Lokal.
 NB. Einführungen sind in Rücksicht auf unsere Mitglieder nicht gestattet.
Der Vorstand.
Gewerbeverein und Handwerkerverband Mannheim.

Freidenker-Verein Mannheim.
 Mittwoch, den 4. Januar 1899, Abends halb 9 Uhr
 im großen Saale der „Central-Halle“, Q 2, 16
Vortrag
 des Herrn Rediger Freiherrn von Succo-Cuccagna aus Mainz, über:
Religiöse Politik u. politische Religion.
 Zur Deckung der Kosten wird ein Eintrittsgeld von 20 Pf. erhoben. Mitglieder und deren Frauen frei.
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein
Manheim.
 Wir bringen hiermit zur g. Kenntniss, daß der auf 7. Januar festgesetzte Vortrag des Herrn Hauptmann a. L., **Tanerd**, nicht im Stadtparksaal, sondern im Theateraal stattfindet.

Manheim.
 Wir bringen hiermit zur g. Kenntniss, daß der auf 7. Januar festgesetzte Vortrag des Herrn Hauptmann a. L., **Tanerd**, nicht im Stadtparksaal, sondern im Theateraal stattfindet.

Manheim.
 Wir bringen hiermit zur g. Kenntniss, daß der auf 7. Januar festgesetzte Vortrag des Herrn Hauptmann a. L., **Tanerd**, nicht im Stadtparksaal, sondern im Theateraal stattfindet.

Manheim.
 Wir bringen hiermit zur g. Kenntniss, daß der auf 7. Januar festgesetzte Vortrag des Herrn Hauptmann a. L., **Tanerd**, nicht im Stadtparksaal, sondern im Theateraal stattfindet.

Manheim.
 Wir bringen hiermit zur g. Kenntniss, daß der auf 7. Januar festgesetzte Vortrag des Herrn Hauptmann a. L., **Tanerd**, nicht im Stadtparksaal, sondern im Theateraal stattfindet.

Manheim.
 Wir bringen hiermit zur g. Kenntniss, daß der auf 7. Januar festgesetzte Vortrag des Herrn Hauptmann a. L., **Tanerd**, nicht im Stadtparksaal, sondern im Theateraal stattfindet.

Badische Branerei Mannheim.
 Die in Folge Gleichstellung der seitheigen beiden Aktienarten unserer Gesellschaft den Prioritäts-Aktionären zustehenden
Hundertzwanzig Mark für jede Prioritätsaktie
 (Beschluss der außerordentlichen General-Versammlung vom 25. Oktober d. J.) gelangen vom 2. Januar 1899 an bei unserer Gesellschafts-Kasse, der Rheinischen Creditbank, sowie dem Bankhause Wingenroth, Soherer & Co. hier zur Auszahlung. Letztere erfolgt gegen Einlieferung der Aktien nebst Dividendscheinen Nr. 6-20 und Zalon, sowie doppeltem arithmetisch geordneten Nummernverzeichnis.
 Formulare hierzu werden von den genannten Zahlstellen verabfolgt.
 Mannheim, den 24. Dezember 1898.
Die Direktion.

Frauen-Verein Mannheim.
 Schluß der Ausstellung des Weihnachtsbildes in der Aula der Oberrealschule Mittwoch, den 4. ds. Mo., Abends. Ein Nachbesuch wird 4 1/2 Uhr, Nachmittags an diesem Tag bei dem Wäde fingen. Eintritt, wie bisher, frei.
 Mannheim, den 3. Januar 1899.
Der Gesamtvorstand.

CASINO
 Samstag, den 7. Januar 1899, Abends 8 1/2 Uhr,
TANZ-UNTERHALTUNG,
 wozu die verehrlichen Mitglieder freundlichst einladen
Der Vorstand.
 Einführungen sind nur für Herren gestattet.

Harmonie-Gesellschaft.
 Samstag, den 7. Januar 1899, Abends 8 Uhr
BALL
 wozu die verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst einladen.
Der Vorstand.
 Die Einzeichnungsliste zum Abendsessen liegt beim Hausmeister längstens bis Freitag Abend 7 Uhr auf, wobei die Zischkarten auch in Empfang genommen werden können.

Manheimer Turnerbund „Germania“.
 Samstag, 14. Januar 1899, Abends 8 Uhr
 im
Stadtparksaal:
Tanzunterhaltung.
 Näheres durch Rundschreiben.
Der Turnrath.

Deutsche Generalschule Dahr.
 Verband Mannheim.
 Am Samstag, 7. Januar, Abends 8 Uhr findet im Saale der Apollo-Theater im Danner Hof eine große
musikalisch-theatralische Abendunterhaltung
 mit
Verlosung von Werthgegenständen
 und darauffolgendem
TANZE
 statt. In dieser Unterhaltung haben wir unsere verehrlichen Mitglieder, sowie Gönner unserer guten Sache herzlichst einladend.
 Das Eintrittsgeld wird für das Reichswaßhaus Loth und für bürgerliche Familien bestimmt.
 Zum Eintritt berechnigt die Mitgliedsarten pro 1898 und 1899 und sich letztere, welche für die im Oktober u. J. stattfindende Dekretionäre Wahlberechtigt haben, zum Preise von 50 Pf. bei den Musikantenhandlungen von Pfeil und Soherer, Buchhandlung Schenk, Redneckstraße, Ugarerhandlungen Schwanenstraße, U 1, 7, Schneider, O 2, 5 und W. Herzberger, U 2, 17, sowie Abends an der Kasse zu haben.
Der Vorstand.

Weinrestaurant Volz, L 4, 12, „Kosackenstall.“
 Morgen Donnerstag
Schlacht-Fest.
 Den geehrten Herrschaften zur gef. Nachricht, daß ich mit dem 10. Januar meinen
Privat-Tanz-Unterricht
 beginne. Wegen Anwesenheit erlaube ich, mich mit Ihrem Vertrauen darüber besorgen zu lassen.
 Dochtungswaßchen
Anna Arno, Tanzlehrerin am Hoftheater
 11, Querstraße 19,
 78923

Margarethe Braemer,
 Kleidermacherin,
Mannheim, Q 1, 1.
 empfiehlt sich im Anfertigen von Costümen.
Mannheimer Spielkartenfabrik
 G. Jacob, Mannheim
 Alle ihre vorzüglichen Spielkarten bester Ausführung.
 Muster mit Preisangabe gratis u. franco.
 78928

Deutsche Schaumweinkellerei
Hörmann & Cie.
 Ludwigsbafen a. Rh.
 empfohlen ihre
vorzügliche Schaumweine.
 Proben gratis u. franco.
 Proben auf Wunsch gerne an
 Diamanten. 5.003

Manheim.
 Wir bringen hiermit zur g. Kenntniss, daß der auf 7. Januar festgesetzte Vortrag des Herrn Hauptmann a. L., **Tanerd**, nicht im Stadtparksaal, sondern im Theateraal stattfindet.

P. P.

MANNHEIM, 1. Januar 1899.

Ich beehre mich mitzutheilen, dass ich das seit einer langen Reihe von Jahren an hiesigem Platze betriebene **Herren-Confections-Geschäft nach Maass** an meinen langjährigen Mitarbeiter, Herrn **Johann Bitzan** und Herrn **Ferdinand Lersch** übertragen habe.

Für das mir in so reichem Masse bewiesene Vertrauen danke ich verbindlichst und bitte, dasselbe auch meinen Nachfolgern erhalten zu wollen.

Hochachtungsvoll!

L. Koppel.

Geschäfts-Uebnahme und Empfehlung.

Bezugnehmend auf Vorstehendes beehren wir uns anzuzeigen, dass wir das unter der Firma **L. KOPPEL** hier bestehende

Herren-Confections-Geschäft nach Maass

unter Heutigem übernommen haben und dasselbe unter der Firma

**L. Koppels Nachfolger
Bitzan & Lersch**

in dem seitherigen Lokale Lit. C 3 No. 9 weiter führen werden.

Neben dem Herren-Confections-Geschäft werden wir noch der Herstellung von:

Specialitäten in englischen tailor-made-Damen-Toiletten, sowie Jaquettes, Mänteln besonders Aufmerksamkeit widmen. — Langjährige fachmännische Erfahrungen stehen uns für baldigen

Indem wir bitten, das der alten Firma bewiesene Vertrauen auch uns bewahren zu wollen, sichern wir reelle und aufmerksame Bedienung an und empfehlen uns

hochachtungsvoll!

**Johann Bitzan
Ferdinand Lersch.**

Soeben wieder eingetroffen:

MAGGI

zum Würzen der Suppen, — wenige Tropfen genügen. — 10242

Verf. Josef Kerschinger, Eszterházy, Schreyvogelstr. 29.

Wildschmecker **Seberthran**, öfen und in Flaschen empfohlen billig.

Gebrüder Ebert
6 8, 14. 10217

Patent-Bureau
KARLSRUHE
CKLEYER Kriegerstr. 102
INGENIEUR & PATENTANWALT
67240

Große Betten 12 Bl.

Corten, Soubert, zwei Betten mit gereinigten neu u. Federn bei Soubert & Co., Berlin S., Pagenstr. 46. Preisliste franco. Preis Nachweisung schreiben.

10245

Hotel 3 Glocken

Telephon 1420. Neu renovirt. Telephon 1420.

Inhaber: **Friedrich Waibel.**

früher Oberkellner im Hotel „Kaltwasser.“

Allein-Ausschank

von dem beliebten 70992

Münchener Klosterbräu

1¹⁰ Liter zu 15 Pfg.

Lieferung in Flaschen frei in's Haus zu 32 Pfg. pro Flasche.

Privat-Tanz-Institut.

Anfangs Januar beginnt ein neuer Tanz-Cursus. Anmeldungen hierzu werden entgegen genommen. Extra Unterricht zu jeder Tageszeit. 70440

Hochachtungsvoll!

J. Kühnle, A 3, 7 1/2

SCHUTZ-MARKE 1874.

Schloss-Brunnen Gerolstein

natürliches Mineralwasser.

Tafelgetränk I. Ranges.

Aerztlichersseits bestens empfohlen bei chron. Magenarrh. Blasen- u. Nierenleiden.

Achtung! Brunnentemperatur des Bades Gerolstein.

Hauptvertriebsstelle: **M. Lang & Co., Mannheim, Kaufhaus u. Q 4, 6, Telephon 700 und 1289.**

Die Direction Gerolstein, Eifel, Rheinprovinz.

Hypotheken-Darlehen

zu billigstem Zinsfuß

empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Weichkredit 83041

Telephon No. 1245. **Louis Jeselsohn. L 13, 17.**

Jacob Hoch,

Holz- und Kohlenhandlung

H 7, 35

empfiehlt alle Sorten

Ruhrkohlen, Brennholz, Coacs und Brikets

nur beste Marken

zu billigsten Tagespreisen.

Telephon 438. Comptoir H 7, 35.

Das Edelste

aller edlen Parfums ist das in der Fabrik von 70701

Ad. Arras, Q 2, 22

auf die höchste Concentration gebrachte

Riviera-Veilchen

enthaltend und natürlich duftend, verleiht es unübertroffene Feinheit.

Unsere bisher gebauten Anlagen stehen Jedermann

Gebr. Körner

Mannheim III, Q 6, 10 1/2, 10040 Telephon 1350

bauen im Anschluss an

elektr. Licht-, Kraft-, Heiz- & Kochanlagen.

Das Mannheimer Elektrizitätswerk

Hypotheken-Darlehen

zu billigstem Zinsfuß, ferner An- und Verkauf von Liegenschaften befragt 83495

W. Gross, U 6, 27.

„Zaren-Thee“

(Patentamtlich eingetragene Spezial-Marke)

in hübscher Gold- u. Silberstaniol-Packung

Neuheiten in Japan, Theekannen?

Eisenhardt & Bender's Thee-Lager

78342 Kunststrasse, N 3, 9.

Aachener Badeofen

D. R.-P. Über 3000 Ofen im Gebrauch.

In 5 Minuten ein warmes Bad! * Original

D. R.-P. Mit neuem Maschinellesektor.

Houben's Gasöfen

J.G. Houben Sohn Carl Aachen.

Preisliste gratis.

Wiedervertreter an fast allen Orten.

Billigste Revolver

* schüßig, leicht, gerüst, W. 8.80, 5.—, 8.50, 13.— u. bis zu 20, 135 in allen Qualitäten auf Lager. Munition aller Art, sämtliche Jagd- und Schießsportartikel und Waffen aller erdenklichen convenienten Systeme in den feinsten Ausführungen vorrätig. Reparaturen und Abänderungen billig!

Preislisten gratis. 10032

Karl Pfund, P 4, 13. Pflanzen (Erdbeeren), Reizmittel der Verdauung.

Schutzstempel

in vorzüglicher Ausführung, geschmackvoll und billig.

Stahl- & Messingstempel. Geschäfts-Siegel.

Claviere, geprüfte und emaillierte Schilder, Schablonen jeder Art, Plombirzangen, Plombirblei, Brenneisen, Wertmarken, sowie alle in das Fach einschlagende Arbeiten empfängt 77214

Telephon 1565. **Joseph Diem, Graveur Cl, 5**

gegenüber dem Rathaus — Meißler 1 Treppe. — Begründet 1855.

Vogelzucht-Berein „Kanaria“ Mannheim.

Große erste allgemeine Ausstellung mit Krämlirung und Verloosung

Kanarien, Exoten, Papageien, Sing- und Ziervögeln vom 6. bis 9. Januar 1899

F 3, 13 1/2 in den Räumen des Goldenen Narfens F 3, 13 1/2.

Zur Verloosung kommen nur Kanarien-Papageien, welche in werthvollen Käfigen.

Unter anderem steht den Besuchern der Ausstellung ein Glücksspiel zur Verfügung, wobei Gelegenheit geboten ist, gegen Entnahme von Vorkauf 20 Pfg. Sparer Kanarienhähnen, ausländische Vögel, darunter ein Papagei etc. zu gewinnen.

Ausstellungseingang durch das Hofthor.

Denkendorfer Punschessenzen

aus der Fabrik von Fr. Kauffmann in Denkendorf, seit 60 Jahren in Folge ihrer vorzüglichen Zusammensetzung in renommirten Betrieben und geschätzt, sind in 1/2 u. 1/4 Flaschen durch alle einschlägigen Geschäfte zu beziehen

Ph. Fuchs & Piester Ingenieure.

Permanente Ausstellung in

Geundheitsstech. Apparaten mit: 64135

Freistehende Closets

Badewannen

Badeöfen

Wasch-Toilette

Spüllische und Tröge

Neueste Patente.

Metal-Emaille-Bandplatten für Küchen, Bäder, Closets etc.

Gasherde u. Kocher

Alleinige Vertreter u. Importeure von **Shanks & Co.** (Lubal-Berle)

Eigene Installation

Ausstellungslokal P 6, 23.

Empfehle mich im

Pianino's

hervorragend schön im Ton laut man bei großer Auswahl zu sehr vortheilhaft direkt in der Kaiserstrasse 78340

Scharf & Haut, Lager: C 1, 1.

Warnung! 10096

Ich warne hiermit Jedermann meiner Frau **Josephine Mayer** irgend auf weissen Namen zu leihen oder zu verpfänden, indem ich keine Zahlung dafür leisten werde. **Joseph Mayer,** Spengler, Schwabstr. 98.

Unfertigen von Bauplänen u. unter billiger Bedienung.

Fritz Bauer, Architekt, S 6, 2, 2. Stod

Zahn-Atelier

besucht sich sehr

Q 2, 22.

H. Stein.